

Bonnementspreis
mit der wöchentlichen und monatlichen Unterhaltung - Beilage
an der Arbeiterschaft. Träger
ist ein Dr. bei Schriftleitung in
der Rassebahn 60 Nr. 20.
Durch die Zeitungen
verteilungsliste 6962 ist hierzu
gezahlt 27.50. Unter Strafhaft für
Zustand und Unterbrechung
500,- für das Urteil Strafe 7 DR.
pro Strafzeit.

Reklamation
Gewerkschaften 22, part.
Sachverständige
Mitgliedschaft von 12 bis 1500.
Zeitung: Eine L. Nr. 2700.
Einzugserlaubnis
Rechtsanwaltskanzlei Dresden.

Sächsische Arbeiter-Zeitung

Organ zur Wahrung der Interessen der Arbeiterklasse.

Nr. 207.

Dresden, Montag den 8. September 1902.

13. Jahrg.

Die Arbeitslosenversicherung.

Auf der Tagesordnung des kommenden Parteitags der deutschen Sozialdemokratie steht als junger Verhandlungsgegenstand: Die Arbeitslosenversicherung, wozu Genosse Wollenbauer das Referat halten soll. Nach der allgemeinen Voraussetzung der Parteiwerke wird es in der Haupttheorie eine Untersuchung über die Möglichkeit und die Bedingungen einer Arbeitslosenversicherung werden. Die Krönung ist ein Bedürfnis — das zeigt schon der Umstand, daß auch der vierte deutsche Gewerkschaftstag sie vorgenommen hat. Die jüngste Arbeitslosigkeit, die die Krise gebracht hat, ließ den Gedanken der Versicherung gegen dieses unvermeidliche Lebel in der kapitalistischen Produktionsordnung lebendig werden. Sie und da taucht in Versammlungen und in der Parteipresse der Ruf nach Arbeitslosenversicherung auf. Aber über das Wie einer solchen Einrichtung besteht noch wenig Notiz, und das ist kein Wunder, da die Frage in der klassenbewußten Arbeiterschaft bis vor kurzem keine eingehendere Beachtung gefunden hat. Galt doch vor einem Jahrzehnt in der Partei noch als ziemlich friststehend, daß die Arbeitslosenversicherung existirend eine Utopie sei, da der kapitalistische Staat sie niemals gewöhnen könne — die Kapitalisten könnten niemals zugeben, daß die industrielle Arbeiterarmee abdrückt werde. Zweitens würde eine solche Versicherung, wenn je doch möglich wäre, den Arbeitern mehr Nachteile als Vorteile bringen, indem sie ihnen die Bewegungsfreiheit nehme und den Streikgeist organisiere. Und drittens werde sie die revolutionäre Energie des Proletariats erlösen, die Schar der Judenherren vermeidet, die es in den elenden Verhältnissen erträglich finden, wenn sie nicht direkten Mangel reicht.

Alle diese drei Gründe imponieren und jetzt nicht mehr und das ist ein Revers dafür, daß unsere Kraft und unser Erfolgsgefühl gewichen ist. Was uns einst Utopie war, das erscheint uns jetzt realisbar, wenn auch nicht gerade in nächster Zukunft. Daß die Arbeitslosenversicherung mit der kapitalistischen Ordnung vereinbar ist, daran zweifeln wir nicht mehr — wird doch durch die Versicherung die industrielle Arbeiterarmee nicht aus der Welt gehaftet. Die Kapitalisten nicht der Hand entzogen, aus dem sie allezeit Arbeitskraft schaffen können. Das Heer der Arbeitslosen wird nicht aufgelöst, sondern lediglich durch knappe Unterstützung vor dem brutalen Hungertode sicher gestellt. Das liegt in gewisser Weise auch im Interesse des Unternehmers, da ja der Arbeitersatzfähigkeitspakt bleibt. Nicht minder finden Staat und Gemeinden ihren bedeutenden Vorteil, da der Ausgangslinge, der Stromer und Bagatellen, der Bettler, Dieb und Gefängnisinsassen weniger werden. Es handelt sich also keineswegs um eine Maßregel in revolutionärer Natur, daß die heutige Gesellschaft in sei Tohuwabohu nicht vornehmen könnte. Und wenn der Widerstand der Fronhöfen auf erblüht und bald genug sein wird, schon der Kosten wegen, er ist nicht eine Lebensfrage für sie und die eben angeführten möglichen Nebenwirkungen der Versicherung auch für können sie schließlich bestimmen, die entschlossen vorgebrachte und energisch vertretene Forderung des politisch immer mächtiger werdenden Proletariats zu erfüllen.

Vielleicht wird Ihnen dabei die Hoffnung den Schritt erleichtern, daß in der Arbeitslosenversicherung doch bisher vergeblich

gesuchte Rückerholung zu finden sei, daß den gefährlichen Dränger läuft. Einig haben Sozialisten ähnliches befürchtet. Aber wie kann es nicht mehr. Wir wissen, daß die „verdammte Bedürfnislosigkeit“ denn doch endlich aus dem größten entscheidenden Teil der deutschen Arbeiterschaft ausscheiden werden müssen, daß die Arbeiter, die der moderne Arbeit am Leben stellt, heute doch im allgemeinen solche sind, daß von den Leistungen der Arbeitslosenversicherung nie als etwas anderes als ein Reibekett erscheinen können. Wir wissen aber anderseits, daß der Arbeiter der beste Kämpfer für die Sache seiner Klasse ist, der vor den absoluten Verdrängung, dieser Tendenz der kapitalistischen Entwicklung, gekämpft ist.

Und schließlich geraten wir und auch bei der Schaffung der Arbeitslosenversicherung ein gewöhnliches Wort in die Lage, welche zu tönen, müssen wir unter Macht, unter Einfluß und großer Gewalt annehmen an, um die schweren Pläne, die eine nach Unternehmernauswahlen eingerichtete Arbeitslosenversicherung für die Arbeiter haben würde, verdauen zu können.

So kommt es, daß wir uns heute, getrieben von der Not der Zeit, an das Problem herantun, daß vor einem Jahrzehnt noch als fast ganz ungünstig, ohne eingehender Industriearbeitung, mit einigen dubiosen gewonnenen Theilen einfach bei Seite geschieben wurde. Heute stehen wir ihm nicht mehr so hilflos gegenüber, wie ehemals — wir haben Thatfachmaterial, Tabellen, Rechnungen, Statistiken, die uns die Mittel geben, dem lädierten Ding näher an den Leib zu rücken. Dieses Material, diese Erfahrungen verdaulen wir einschließlich dem Einfluß der politischen Arbeiterbewegung, die eine Arbeitslosenversicherung von Reichs wegen durchsetzt, vornehmlich aber den Gewerkschaften, die sich seitdem in stets wachsendem Maße an die Versicherung ihrer Mitglieder gegen Arbeitslosigkeit herangewandt haben. Die Söhne vor höheren Beiräumen und der alte Zerrum, daß Unternehmungskassen die Kampfkraft der Gewerkschaften schwächen müssten, haben ja im letzten Jahrzehnt erstaunlich stark nachgelassen. Die gewerkschaftliche Arbeitslosenversicherung erobert einen Verband nach dem anderen, und ihr Zugewinn scheint ungestoppt, nachdem der große Metallarbeiterverband sie angenommen hat und gut mit ihr gelehrt ist, und seitdem die Handelsklaus- und Transportarbeiter den praktischen Beweis gesichert haben, daß auch für schwächere Gewerkschaften, auch für minder gut gebildete Berufe diese Einrichtung möglich ist.

Im Prinzip erkennen jetzt wohl alle Gewerkschaften, wenn wir von den wenigen, alle Unterstützungslosen noch konsequent verworrenden Volksvereinigungen absehen, den Nutzen der Arbeitslosenunterstützung an, und lediglich zwecklose Praktiken sind es, die ihre Gewaltbegrenzung — ich verhindern.

Die Gewerkschaften schönen die Arbeitslosenunterstützung als eines ihrer besten Werkmittel unter den noch indifferenten Arbeitern, als den vorzüglichsten Mittel, der den Organisationen Freiheit verleiht, die leidige Ablösung ihrer Mitglieder einbüßt. Es ist deshalb erklärlich, daß sie von dem bis und da in der Parteipresse laut werdenen Gedanken einer allgemeinen Arbeitslosenversicherung, die sich nicht auf den Gewerkschaften aufbaut, gar nichts haben können, die entschlossen vorgebrachte und energisch vertretene Forderung des politisch immer mächtiger werdenden Proletariats zu erfüllen.

Vielleicht wird Ihnen dabei die Hoffnung den Schritt erleichtern, daß in der Arbeitslosenversicherung doch bisher vergeblich

gesuchte Rückerholung zu finden sei, daß den gefährlichen Dränger läuft. Einig haben Sozialisten ähnliches befürchtet. Aber wie kann es nicht mehr. Wir wissen, daß die „verdammte Bedürfnislosigkeit“ denn doch endlich aus dem größten entscheidenden Teil der deutschen Arbeiterschaft ausscheiden werden müssen, daß die Arbeiter, die der moderne Arbeit am Leben stellt, heute doch im allgemeinen solche sind, daß von den Leistungen der Arbeitslosenversicherung nie als etwas anderes als ein Reibekett erscheinen können. Wir wissen aber anderseits, daß der Arbeiter der beste Kämpfer für die Sache seiner Klasse ist, der vor den absoluten Verdrängung, dieser Tendenz der kapitalistischen Entwicklung, gekämpft ist.

Und schließlich geraten wir und auch bei der Schaffung der Arbeitslosenversicherung ein gewöhnliches Wort in die Lage,

versicherung auf anderer Grundlage als der freien Selbstverwaltung der Arbeiter und der Wiederherstellung eines Reichsvertrages an Arbeitslosenunterstützung am Ende oder auf den Stelle zahlende zentrale oder lokale Verwaltungsbüro bewirkt.

Der Kongress fordert also, daß die Gewerkschaften die Träger der Versicherung seien und daß die Reichsbehörde, die zur Hälfte aus der Staatsschafft, zur Hälfte von den Unternehmen ausgebracht werden sollen, den Gewerkschaften abgetragen werden. —

Genosse Wollenbauer, der auf dem Parteitag die Frage behandelt wird, verrät dagegen die Idee einer Reichsarbeiterslosenversicherung, die an die Industrieversicherung angegliedert wird, deren technische Verwaltung durch eine besondere, der Industrieversicherung nachgebildete Bürokratie befreit wird, während Arbeiter und Unternehmer zu gleichen Teilen unter unparteiischen Verwesenden die Kontrolle üben und in Zivil- und Streitfällen entscheiden. Die Gewerkschaften hätten dann also keinen direkten Einfluß auf die Versicherung, aber einen indirekten, indem ihnen Rechte die Arbeiterversicherung entzogen würden. Das Werkmittel der Arbeitslosenunterstützung aber ginge ihnen verloren oder würde doch in seiner Wirkung erheblich verminderd — andernfalls würde sie die Arbeitslosenunterstützung allen Arbeitern, auch den unorganisierten und denen, die noch gar kein Organisationsrecht besitzen, gewähren.

Aber beide Vorschläge werden also gute und triftige Gründe. Wir wollen sie einander in einem zweiten Artikel vorführen.

Zum Parteitag.

Zum Parteitag nimmt nunmehr August Bebel in der Neuen Zeit das Wort:

Am 14. September 8. J. so lautet er, werden die Vertreter der deutschen Sozialdemokratie zu ihrem Parteitag in Blumberg zusammenkommen. Es ist das erste Mal seit dem Beginn einer sozialdemokratischen Partei in Deutschland, daß in einer bairischen Stadt ein deutscher Parteitag stattfindet. Weder hat in der Allgemeine Deutsche Arbeiterverein eine jenseits Wienzellerkommunismus, noch die sozialdemokratische Arbeiterpartei (die sogenannte Eisenacher) einen inneren Kontrahenten dort angebaut, und eben so wenig die spätere derselbige sozialistische Arbeiterpartei. Eine Abschlusserklärung des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins führt allerdings eine Zeit lang im Südbaukraut, bewußtlos in Tapeten, eine verbündete Gründung, deren Autoren neuer dam Verfassungsamt 1848 unter noch lebenden Parteigenossen Daubert in Sonnenburg und J. Bauer, seit im Südbaukraut waren. Am Januar 1848 kam es nach der Sache, auf dem hiesigen dieser Gründung als Zeuge der Eisenacher Partei zu erscheinen, um die Anklageurin an die Eisenacher überzuladen zu lassen, über die welche Sünde war noch nicht gekommen, doch ließ die Verhandlung nicht lange auf sich machen.

Tage später fand im Saalraum des Jahres 1868 — es werden an dem Tage, an dem dieser Saal eröffnet, genau vierundzwanzig Jahre — ein wichtiger wichtiger Vereinigung der Parteien verhandelt in Nürnberg statt, auf dem es zu einer Entscheidung zwischen den im Verband befindenden Organisationen kam. In der ersten Erwartung, daß die sogenannte sozialistische Abteilung die Überzahl auf diesem Vereinigung beschließen werde, hatte der Mainfranz der alten Partei auf Antrag des dortigen Arbeitervereins, der im selben Südbaukraut saß, entschieden, daß er als Pflicht vom Reich, Staat und Gemeinde erachtet, Arbeiters Unterstützung zu gewähren bei Arbeitslosigkeit, daß er aber jedes System einer Arbeitslosenver-

hinderung so verfolge. Obvielzens Verbindungen der Marie gewandeltes Benehmen, die Unverantwortlichkeit, mit der die Brauerfrau gegen seinen Sohn vorging — sie hatte alle, die irgend von ihr abhängig waren, zu gemeinsamem Eintritt gegen die Gewerkschaft getrieben — hatten ihm die Augen geöffnet, der auch die Hoffnungen obne, die Blögart zum an die Ferne gelinderte. Über er blieb.

So kam der Tag, an dem der Rittermann-Hof zu Unterleinachwald mit allem Jubel und allen Freuden, auch unter dem Erbauerweiter verhandelt, um dreizehnmal zur Beilebung gelungen sollte. Wenige Neugierige waren vorher ihn bestätigt bekommen; Geld war tot und Grundbesitz wohlbekannt geworden im Vande. Die sich der Johann von seinem Standort berührten, er selber rührte keine Hand, und mußte man nicht, womit er die Zeit hindringte. Aber Vangewisse empfand er nicht. Und als endlich der verhängnisvolle Morgen angebrochen, da lebte der Wandel ab; in vieler Supfermünze, etwas Silber und Papier lebte er vor ihm hin, was ihm passen. Dann sprach er schamig: „Wödest mit noch eins klain, Wiede?“ — „Wohl, Bauer, wenn id's kann.“

Dann gela in die Stadt und woch' an, wer den Hof lauft. „Id mödt“ noch heut' woffen und wörd' warten auf Dich.“ — „Wo denn, im Hause?“ Da schämte der Johann den Kopf und ging hinter dem Andere drem. Auf dem Treppen vor der Einfahrt ließ er sich nieder und harrte mit seinen unlinnen Augen ins Kerne. Und als der Vate am Nachmittag wieder kam und ihm sprach: „Die Salome Voivog hat's tauen müssen!“ da tat sein weiland Webier auf denselben Flese und sah nicht aus, als hätte er sich in der ganzen Zeit gerührt. Nun stand er auf. „Mir recht. Ich eine gerechte Frau und schant zum Toten.“ sprach er vor sich hin und trällte ins Haus.

Es giebt nicht gar viele Dinge auf der Welt, die so ans Herz greifen wie ein schmerzender und verändernder Bauernhof im Abendrot mit Abendrot. Da sollen die Mutterinnen von Haus zu Haus eilen, die Pilger sollen bekleben, und helle Menschenkinder und helle Stimmen der Natur sollen ein lebendiges Lied der Freiheit erheben, auf der meist doch die Welt und all die Welt ruht. Der Rittermann-Hof war Juan, als Frau

Das Blut.

Roman von A. J. David.
(16. Fortsetzung.) [Nachdruck verboten.]

Bebutes Kapitel.

Ein böher Winter war in jenem Jahre über das Schlesien bereingebrochen. Heiligabend: denn sein Herbst gings zum rothfahigen warmend und fründig voran. Gablonz waren die Regengräuse beim Abschiede des Sommers; sie warten, bis sich den fallenden Tropfen die ersten Noden gesellen, bis dann der Schnee endlich allein die Gewalt und das Reich gewann. Das Dorf fiel unreif von den Bäumen und verdarb; das Grünmet verfaulte auf den Weizen, und was davon ein gebracht wurde, das war sauer und schlecht.

Es war ein böher Winter. Das Vieh galt Preise, die niemand erdenken konnte. Und dabei war seine Möglichkeit es durch die schlimme Zeit durchzu bringen, wollte man es nicht mit eigenen Augen verhurnen sehen. In Gablonz hörte man die Worte rein um der Seele willen, und jeder Bauer, der davon hörte, wußte nicht, was ihm und wie sich helfen. Diese Hände blieben damals zur Faust geballt, damit ihnen zu keinem Strenge entfliehen. Sparsamkeit allein konnte retten. Und dennoch kam damals in manches Haus, das teil achtig für Ewigkeit stand, der erste Riß; nur wer ganz hell war und niemandes bedürfte, medite entrinnen. Denn nicht als schwerer zu ertrütern, als ein Vaterngewie, das gewund und mattox auf dem Erbe der Aben ruht: nichts leichter und unbedarfer, als eines, dessen Burseln angegraut sind. Die Erde selbst debt unter solch einem; wer möchte da entkommen und wohin sich flüchten?

Es war ein böher Winter — Johann Rüttemann konnte davon erzählen. Und dazu tauchten allenhalben Gläubiger auf, von deren Taschen er seine Abmutter gebabt. Da fehlte er für den Franz aufgetaucht haben, dort war er selber zu Ende. Er redete auch gar zu ungern seit langem. Und das alles hörte nun auf ihn ein und wollte mit einem Gelde gehen. Er that's; was nicht viel und nüchtern war, wurde verhaft. Den Hof selbst aber aus freier Hand freizubiezen, dazu

Interesse
werben. Nr. 6 gebraucht. Getreide
aber beim Raum mit 20 Pf. pro
Körner und bei niedrigem
Kornpreis mit 10 Pf. pro
Körner zu kaufen und nach
dem Kauf zu verkaufen zu bezeichnen.

Eredaktion
Gewerkschaften 22, part.
Gesellschaft von Freunden 8. 1000
abteilung 500 + 100.
Telefon: Rast 1. Nr. 2700.
Gesetzliche Rechte mit Rechtschutz bei
Gesetz und Urteile.

über Gemeinderäumen ist vom Bevölkerungsausgleich gewünscht worden und wurde die hierzu vorgesehene Bevölkerungsordnung aufgestellt. Der Bevölkerungsplan ist noch bekannt, daß laut Antrag ist, dass Gemeindebürokrat bestehend über Gemeindewerke und Gemeindewerke ausgetauschen haben. Die Sache soll der Staatsanwaltschaft zur weiteren Verfolgung überreichen werden.

Baldheim. Ueber die Amta des Justizhaupts Albrecht von Baldheim nach hier weiter folgende interessante Einzelheiten berichtet: „Sagte hatte ich in Waldheim sehr gut geführt, so daß man ihn als Hauptbeamten außerhalb des Justizhaupts bestimmen. Nach einer Versetzung (7 Uhr) benutzte er es und ein anderer Eröffnung eines Raumes abends sein Moment, wo sich der beauftragende Beamte mit den Augen hielt, und kürzte sich in die Mitte verabschiedende Stuhlpause, die er durchschwamm. Während seinem Raumkampf wurde mißhandelt, erzielte Schläge des anderen Mannes und rief: „Du siehst bestimmt nicht, was du siehst.“ Da seine Freitagsrathut ihm sofort verrutscht hatte, so konnte er nur das Radio wenden. Bei Tagesschluß fand er zwei Waldmänner, die ihm wundeten Kleidung und Arbeitshut verweigerte. Zeit später kam die Eisenbahn. Betondreier Eisenbahner bereiteten das Paket des Arbeiters der Elbe. Es sollte zwar bereits auf dem Zug eingekommen, doch waren die Räume von Eisenbahn gekommen. Doch anders er dann seinen Plan, daß ihm diese Unterlagen doch an gewisse erhalten, und ging nach der Sicherheitspolizei und die er ungestört passierte. Eine Polizei und während seiner Flucht ihres Mannes bis Accing in Sachsen und versteckte. Da mußte seine Tochter ihn zu Tage kommen, die bereits sozial eingestufte Verhandlung gegen Baldheim bis in den Osterbergs verhindern werden. Baldheim soll mit anderen auch den Plan erhaben haben, den seiner Zeit in Sachsen bei Dresden verdeckten Eisenbahnen umzustellen.

Dresden. Am Sonnabend Februar 1930 ist am Morgen abend der 50-jährige ledige Arbeiter Ernst Traugott Berndt aus Döbeln so unglücklich von einem Wagen geschüttzt, daß der Tod sofort eintrat.

Romans. Unser Fleischerinnung gibt im Amtsblatt einen Aufruf für Kinderschutz bekannt. Aus weitem Kreise das Schicksal, in daraus nichts zu erwarten. Da aber jetzt infolge der Gewerkschaft die Fleischerei und Fleischverarbeitung an der Tagesschule in einem dieser Aufschlag nicht Wunder.

Hainichen. In der Bevölkerung Hainichens ist noch erstaunend zu beobachten, daß Kinder in 2 Jahren 8 Monaten Kindergarten, zehn Jahre alt sind. Einige der Eltern verurteilten wiederum das Kind, das aus einer anderen, da die Kinder beim Gehirn nicht hinkommen können. Das Kind, welches dauerhaft werden ist, hat Karlsruhe und Operation sehr gut überstanden. — Am Freitag nach Mittwoch gegen 1 Uhr brach beim Jungen von Geisenitz vor der Einschule in den Bahnhof Schleife der Ganglion, so daß sich die Stange vor dem Fußboden in die Weisheitszähne entwinkelte, die verloren und abgeschnitten wurden. Eine Schiene ist dabei ebenfalls zerbrochen. Dabei kam der Junge sofort zum Stehen und konnte bis mindestens 4 Uhr noch nicht wieder in Bewegung gebracht werden, so daß der nach Geisenitz fahrende Zug nicht abfahren konnte. Die Passagiere des Geisenitzer Zuges mußten die Kurz-Zugstrecke bis Bahnhof Schleife zu Fuß gehen. — Kurzlich hat in Wahren ein schwangerer Arbeiter in einem unbewohnten Augenblick in dem Konzert der Kindergarten-Rundschauarbeitsgruppe, ebenfalls in der Wohnung, etwas Trübsalbogen zu finden, eine Stahlte mit gütigem Rücken und angehoben und aus dieser zurücknahm. Obwohl sofort artige Hilfe zur Stelle war, ist der Junge vorzeitig an dem Ende verstorben. — Eine interessante Probe mit einem neuen Rektionsapparat bei Erziehungsschule unternahm am Freitag auf der Elbe Herr Pädagogische Schule Schmidt in Pirna. Der Arbeiter hat die einen einer Herrenmeise und wird wie diese von den Oberlehrern gelobt und dann mit zwei Gürteln festgemacht. Von Berndsen, die fast eines Minuten und hasten Minuten zu tragen, erhält der Junge durch den einen einer großen Anzahl von Körperstrafen. Herr Schmidt ging in voller Kleidung, den Apparat um den Oberkörper geschnallt, an der unteren Dampfschiffabdruck vom Ufer aus in die Elbe und führte zunächst einige Schwimmbewegungen aus, um in die Mitte des Stromes zu steigen. Dann gab er sich dann voll in die Stromrichtung um. —

Ernst Büßner. Der Direktor des königlichen Konservatoriums und Leiter der berühmten Konservatoriums in Braunschweig an der Universität. Büßner, ein bedeutender Musiker, war früher Hochschullehrer in Dresden.

Kleine Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft. Am Dienstagabend soll Professor Gotthard Kühl im Auftrage des Rates für die Ausstellungskommission im Jahre 1930 malen. Das den Meistern der Ausstellung und dafür 12000 M. benötigt werden.

Zu Altmünster in Oberösterreich in einer kleinen Werkstatt

arbeitet, eine ausgediente Bauarbeiterin, geboren. Sie war eine

sehr beschäftigte und familiär sehr bedeckte Frau. Einige Zeit

zog sie auch in Dresden.

Ernst Waller. Die Akademie der Künste Düsseldorf, eine

Schülerin der Kunstmalerin Krause in Dresden, hat infolge der

Verletzung der Stimmbänder für längere Zeit von ihrer familiären Freuden trennen müssen. „Man hört“, so wird aus Wien gesagt, „die ausgediente Schülerin ihrem Vater mitgetragen zu können.“ Student Waller hat sich, wie man sagt, auf jüngsten Gesichtsstellung zu sehr angestaut und dadurch ruiniert.

Otto Julius Bierbaum hat eine neue Verarbeitung

des Donizetti-Operettes „La Paloma“ vollendet, die der am 14. September in Frankfurt a. M. stattfindenden Neuauflage des Werkes zu Grunde wird. Die markante Neuinterpretation des Dr. Siebold bewirkt eine Neumodität bei Schlesinger, Berlin. —

Württembergisches. Von der Neuen Zeit (Stuttgart). Dies

ist jedoch das 40. Heft des 20. Jahrgangs erschienen. Aus

dem Heft lesen wir hierzu: „Schubert, das ist die

Leistung in Würzburg.“ Von A. Weil. — „Die neue Methode“

als Richtsatz. — Zur Frage der Arbeitswirtschaftswissenschaften

ermann Wellerburg. — Der Vorleser im Freiherrn-Polzen-

-Winter. — Literarische Rundschau. Dr. Paul Wunderlich. Die

sozialen Gemeinden und ihre Arbeit. Von Paul Ochs. Dr.

Schulze. Wie nur andere großen Dichter eben sollten?

Die Neue Zeit erkennt wesentlich einmal und in daraus alle

Abhandlungen, sozialen und politischen und von Freiheit von

20 pro Centual zu bezahlen. In der Zeitungspresse der

sozialen und politischen und von Freiheit von

20 pro Centual zu bezahlen. In der Zeitungspresse der

sozialen und politischen und von Freiheit von

20 pro Centual zu bezahlen. In der Zeitungspresse der

sozialen und politischen und von Freiheit von

20 pro Centual zu bezahlen. In der Zeitungspresse der

sozialen und politischen und von Freiheit von

20 pro Centual zu bezahlen. In der Zeitungspresse der

sozialen und politischen und von Freiheit von

20 pro Centual zu bezahlen. In der Zeitungspresse der

sozialen und politischen und von Freiheit von

20 pro Centual zu bezahlen. In der Zeitungspresse der

sozialen und politischen und von Freiheit von

20 pro Centual zu bezahlen. In der Zeitungspresse der

sozialen und politischen und von Freiheit von

20 pro Centual zu bezahlen. In der Zeitungspresse der

sozialen und politischen und von Freiheit von

20 pro Centual zu bezahlen. In der Zeitungspresse der

sozialen und politischen und von Freiheit von

20 pro Centual zu bezahlen. In der Zeitungspresse der

sozialen und politischen und von Freiheit von

20 pro Centual zu bezahlen. In der Zeitungspresse der

sozialen und politischen und von Freiheit von

20 pro Centual zu bezahlen. In der Zeitungspresse der

sozialen und politischen und von Freiheit von

20 pro Centual zu bezahlen. In der Zeitungspresse der

sozialen und politischen und von Freiheit von

20 pro Centual zu bezahlen. In der Zeitungspresse der

sozialen und politischen und von Freiheit von

20 pro Centual zu bezahlen. In der Zeitungspresse der

sozialen und politischen und von Freiheit von

20 pro Centual zu bezahlen. In der Zeitungspresse der

sozialen und politischen und von Freiheit von

20 pro Centual zu bezahlen. In der Zeitungspresse der

sozialen und politischen und von Freiheit von

20 pro Centual zu bezahlen. In der Zeitungspresse der

sozialen und politischen und von Freiheit von

20 pro Centual zu bezahlen. In der Zeitungspresse der

sozialen und politischen und von Freiheit von

20 pro Centual zu bezahlen. In der Zeitungspresse der

sozialen und politischen und von Freiheit von

20 pro Centual zu bezahlen. In der Zeitungspresse der

sozialen und politischen und von Freiheit von

20 pro Centual zu bezahlen. In der Zeitungspresse der

sozialen und politischen und von Freiheit von

20 pro Centual zu bezahlen. In der Zeitungspresse der

sozialen und politischen und von Freiheit von

20 pro Centual zu bezahlen. In der Zeitungspresse der

sozialen und politischen und von Freiheit von

20 pro Centual zu bezahlen. In der Zeitungspresse der

sozialen und politischen und von Freiheit von

20 pro Centual zu bezahlen. In der Zeitungspresse der

sozialen und politischen und von Freiheit von

20 pro Centual zu bezahlen. In der Zeitungspresse der

sozialen und politischen und von Freiheit von

20 pro Centual zu bezahlen. In der Zeitungspresse der

sozialen und politischen und von Freiheit von

20 pro Centual zu bezahlen. In der Zeitungspresse der

sozialen und politischen und von Freiheit von

20 pro Centual zu bezahlen. In der Zeitungspresse der

sozialen und politischen und von Freiheit von

20 pro Centual zu bezahlen. In der Zeitungspresse der

sozialen und politischen und von Freiheit von

20 pro Centual zu bezahlen. In der Zeitungspresse der

sozialen und politischen und von Freiheit von

20 pro Centual zu bezahlen. In der Zeitungspresse der

sozialen und politischen und von Freiheit von

20 pro Centual zu bezahlen. In der Zeitungspresse der

sozialen und politischen und von Freiheit von

20 pro Centual zu bezahlen. In der Zeitungspresse der

sozialen und politischen und von Freiheit von

20 pro Centual zu bezahlen. In der Zeitungspresse der

sozialen und politischen und von Freiheit von

20 pro Centual zu bezahlen. In der Zeitungspresse der

sozialen und politischen und von Freiheit von

20 pro Centual zu bezahlen. In der Zeitungspresse der

sozialen und politischen und von Freiheit von

20 pro Centual zu bezahlen. In der Zeitungspresse der

sozialen und politischen und von Freiheit von

20 pro Centual zu bezahlen. In der Zeitungspresse der

sozialen und politischen und von Freiheit von

20 pro Centual zu bezahlen. In der Zeitungspresse der

sozialen und politischen und von Freiheit von

20 pro Centual zu bezahlen. In der Zeitungspresse der

sozialen und politischen und von Freiheit von

20 pro Centual zu bezahlen. In der Zeitungspresse der

sozialen und politischen und von Freiheit von

20 pro Centual zu bezahlen. In der Zeitungspresse der

sozialen und politischen und von Freiheit von

20 pro Centual zu bezahlen. In der Zeitungspresse der

sozialen und politischen und von Freiheit von

20 pro Centual zu bezahlen. In der Zeitungspresse der

sozialen und politischen und von Freiheit von

20 pro Centual zu bezahlen. In der Zeitungspresse der

sozialen und politischen und von Freiheit von

20 pro Centual zu bezahlen. In der Zeitungspresse der

sozialen und politischen und von Freiheit von

20 pro Centual zu bezahlen. In der Zeitungspresse der

sozialen und politischen und von Freiheit von

20 pro Centual zu bezahlen. In der Zeitungspresse der

sozialen und politischen und von Freiheit von

20 pro Centual zu bezahlen. In der Zeitungspresse der

sozialen und politischen und von Freiheit von

20 pro Centual zu bezahlen. In der Zeitungspresse der

sozialen und politischen und von Freiheit von

20 pro Centual zu bezahlen. In der Zeitungspresse der

Rwidigkeiten in der Familie haben gehren für beide Brüder besser Erwähnung zu einer so dauernden Katastrophe bedarf. Der von wortreicher Würde und Weisheit gesetzte Sohn in Schweden. Der im Jahren trübsame Ereignisse, welche das Familienselbst des verstorbenen Vaters, der mit einer Tochter und einem Sohne verheirathet, nach Bezeichnung und Zeit nicht bestimmt zu haben. Mutter in der Familie alles in bester jetziger Gesundheit gezeigten kann. Söhnen vorhanden waren, welche die eine 18 Jahre alte Tochter die S. aus einem zweiten Ehe mit einem Grafen herab, wo sie früher verheirathet war, und betreute im Schatz und Schatzverhältnisse war. Der Sohn ist zufällig geboren, das der Sohn des verstorbenen Schwedens verheirathet ist, welche kaum den Transport nach dem verstorbenen Vater. Der einzige Vorrat in seinem Besitz als ein jeder der verbliebenen Kinder vertheilungssich anzunehmen. Die Mutter erkrankt daran, dass sie nicht mehr einen neuen Antheil in der ganzen Vertheilungsvorrichtung eingesetzt ist, soll nach dem entgangenen Vorrat und gewünscht erscheint, welche nur durch Verhandlungen festgestellt werden.

„Der idiotenfüllige Name.“ Ein internationaler Detektiv- und Eisenbahnbuch in dem der Kriminalwelt feingeschaut werden. Vor längerer Zeit wurde in einer großen Stadt zu Berlin ein unerwarteter Mord, der im Staunen und Staunen der Menschen stand. Er mochte in jeder die Grausamkeit eines reichen alten Herrn und Legende von einem Zauber auf einem Spanien. Bald darauf fand Gott einen Verdächtigen, der von dem Herrn in verabschiedet, oder in das Hotel auftrat, er traf den Ermordeten des Namens, erkannte daran eine bestechliche Summe und verschwand dann vom Orte seiner Versteckung in die Welt, in Wirklichkeit ein 70 Jahre alter Handlungsschreiber Paul Zeidler aus Würzburg, reiste aber nicht sehr weit, sondern ließ sich unter seinem russischen Namen in Erfurt bei Berlin nieder, um dort einige Wochen die Sonnenstrahlen zu genießen. Von Erfurter mochte er gelegentlich auch wieder einen Abreise nach Siegen oder jenen Stadt oder einem Festeorie, die etwas zu holen war.

Zwischen hatte die Dresdner Strafjustiz 1811-12 die Berliner auf einen Mann namens Zauter aus Wittenberg aufmerksam gemacht, der nach seiner Verhaftung eine außändische Abreise mit Welt und Sohn begonnen hatte. Die Dresdener Polizei suchte Zauter, weil er einem Herrn im Hotel zum St. Pauli und aus dem Bier-Depot zu Berlin eine Sanduhr abgeholt hatte. Nach von Dresden aus fand man eine Zeit namens Ertner. Von dort war aber Zausener wieder abgetreten, als man ihn in der Sommerfrische hörte. Der Strafjustizbeamte erinnerte aber, daß der vielversprechende Mann auch mit Berliner Zeichen Bekanntmachung gewünscht habe um sie einzubauen. Er hatte mehreren Wäschern als Kleidungsstücke, wertvolle Chronometer vertraglich, sich im vorabten schätztes ganz oder zum Teil geben lassen und war dann verschwunden. Andere nahm er die Uhren ab um sie aufzubessern zu lassen und verkaufte sie bei der nächsten Handelskette. In dem Friesenweel mit diesen Bildchen erfuhr nun die Strafjustizbeamte, daß Zausener wieder einmal nach Berlin gekommen sei und nahe ihm viele Freunde keine Quartiere in Friedrichstadt. Bei ihm fand sie außer verschiedenen Gemüsen, Fleischstücken und der Besteckpartie eines Herrn Brettlone der ein ein Paar Doktorat auf hölzerne Toilettenpapier und eine Nagelserie mit dem Leibniz (17) Sterling eine gute englische Silberarbeit. Diese soll er irgendwo gekauft, die anderen Sachen in einem Kasten gefunden haben. Der Verhandlung, der den Unterordnungsrichter zugeführt wurde, räumt wie den einen Liebhaber in Berlin ein, während er viele andere behauptet. Scheter nannte er das in Dresden nur, weil sein richtiger Name „so schwer fasslich ist“. Er ist jedoch mehrfach verhaftet.

Erhängt. Am Ende November 6 hat sich seither einiges der
stürzer beim Tierbauamt beschäftigt gewirene Arbeitnehmer erhängt.
Von mir zu neuem Wohle eifersüchtig und hat sich regelmäßig um
Arbeits bemüht. Er hinterließ eine Tochter und 3 unterzogene Kinder.
Sein Vermögen hat bei Todesfall fürstlich die Wohnungswirte erhalten,
den Vater aber nicht auf dem Friedhof abgelegt, sondern daß Geld
darauf vertheilt, daß in Leipzig und anderen Städten Arbeit zu haben.
Das Armeenamt hat erachtet, daß der Mann nicht betriebsfähig worden
ist und Pflegeaufgaben darüber einzulegen lassen, was mit dem Wehrle
widerstreite sei. Andere Verstorbene haben dem Arbeitner von Angst gesprochen,
er komme in die Arbeitsanstalt. Darauf ist der Mann so in Ver-
kränkung getrieben worden, daß er aus Furcht vor der Arbeitsanstalt
zum Tode gezwungen sei.

Merkwürdige Anordnungen hat die Wohnschaftsbehörde beschriftet des Verkaufs des Schützenhauses getroffen. Gestern nachmittag ist der Tod berücksichtigt worden, nach dem Tode wäre sofort zur Siedlung. Dennoch war der Verkauf noch heute früh in der Wohnung. Der Weißfahrtshausbesitzer hat das Haus u. a. verlost, der Verkäufer fügte nach hinzu, wenn man ihn den braucht. Die Frau kann unter bestimmten Umständen mit ihren Kunden nicht in der neuen Wohnung wohnen, sondern hat Unterkunft bei Bekannten suchen müssen. Das die

Die Kinderabschaffung hat eben zu manchem Streitfalle geführt, obgleich von dem beteiligtenen Unfall, zu dem sie oft verleitet. Die Frage, ob nur ein Kind, das zwar vor Ablauf der Jahre noch nicht 10 Jahre alt war, durch Mutter oder Vater, ehe die Kindheit begonnen worden ist, das Jahrzehnt für Kinder oder Erwachsene entzogen werden muss, ist nunmehr auch ausgedient und eine Entscheidung durch die Einigung der Nationalen Rundschaukunren von besonderer Bedeutung. In dem vorliegenden Falle war dem Vater das betreffende Kind von der Beamtin eine Kinderabschaffung verordnet worden. Das Amt der Pflichtärztin wurde das Kind 10 Jahre alt; dientlich erweisen sich Schreibleuten, die den Vater zur Rechtfertigung des Elternentzuges bestimmen. Auf eine Mutter an die Einheitsabschaffung erachtete Reklamation, die auch beim Beamtenamt vorgekommen ist, wurde ihm das nachverlangte Geld zurückgestellt mit dem Bemerkung, dass für die Bezeichnung des Alters der Laius des Nationalitäts im Vertrag kommt. An dieser Bestimmung der Rechtsdeutung sei bei Einigung der

→ The Variationalism in Art

Gerichts-Zeitung.

Z. Anklagen der Unteroffizierskavallerie. Mit dem 1875 zu Mittelweissenb. bei Jena achernten Gaußlochir und jeglichen Erreichten Verluste aus einer Gruppe 98 schüller er von der 4. Kompanie des 1. Pionierbataillons Nr. 12 war nicht weiter bestimmt worden, weil er sich eine Feuerwaffen-Erste angezeigt hatte. Um 10.50 Uhr am Dienstagabend zu Jena, lenkte er sich nach Breitenhain und Weisen bis zum 19. August Witzsch geben. Seine Bemühungen waren lediglich vergeblich gewesen. Dies wußte Mühlberg, der anfangs 7 Jahre gerichtet hatte, welches. Er lehrte wohl zu rechten Zeit nach Frieden zurück, fügte aber seine Karriere nicht ent, sondern rückte sich bis zum 19. August, dem Tag einer Rechnung, in der Stadt heraus. Die Städte brachte er auf Personenbeschaffung in. In der Zwischenzeit hat er sich von der Frau des Oberstabsarztes Kirschel, dessen Sohn bei seiner Kompanie dient, während 19. M. in erschöpfend gewesen, das er anprobte, er wurde als Strafinsasse in Weisen umgesetzt. Das Strafgericht der 1. Division Nr. 25 verurteilte den Angeklagten wegen unerlaubter Entfernung von der Truppe und Verzug zu zwei Monaten

Spannung und Tensionierung; von der Auslaste eines Ziehleiters ist die Sicherheit zu erwarten. Es ist im Sinne der Lebensrettungswesens alle, die nur unzulässig bei Erreichen des vertraglich festgelegten Bruchmaßnahmsmaßes Intervallstrittmaß verhindern müssen.

reng Wasserstraffer und darf nicht von der Wasserstrafe 1. Bestrafung 10. 12. Monaten abgedient haben. Wenn Blüddeten durch den Vater wie lang der Genannte den Neuen nicht vor Bestrafung entzummen, weshalb dann Reinhardt Müller befindt, die Zeit mehr entziehen. Wenn heute er angeblich nicht in genugender Weise noch, meint dann der Einheit bedeutet, dass er ihm unter Leistung werde, wenn er nicht eine militärische Schule einnehmen. Aber sofortige richtige dann aber sofortig an den Einheit die Frage, ob er entziehen dürfe. Das heute, natürlich, thun der Unteroffizier nicht, denn aber erklärt er, dass Hauptmann den Bottall mit Waffen bringen zu wollen. Endlich hebt darauf er, wegen seines Ver-
gleichs mit Bestrafung hat, fam die Sache ans Brandenburger, dass im neuen Waffenbestandteil, neuzogen vor verkommener Monarchie, in hohen Qualitäten versetzte. Genau dieses Ergebniss lose der Bestrafung Bestrafung ein, wod hier nur auf Rechenschaft erklärt würde früher, aber an der Abseßigkeit, wenn die aussergewöhnliche Straf-
zeit bed erklärt. Das heute ist der 1. Einheit für 25 mit der geht, dass das zurückhaltende Zulässigkeitsverbot ein fehlgeschlagen ist,
und doch doch 11 Days günstiger ist für eine ausreichende Zeit.

Gewerbegericht.

Sitzung vom 2. September.
Vorsitzender: Oberrechtsritter Dr. Kämpfe. Mitarbeiter: Justizrat
Kummel, Notar Dr. Hesse. Unterstehender: Notarherrenmeister Weber,
Festungsbaumeister Hanel.

Dorfürstlicheisen waren der Plan zur Röste der Eisenbahn und ebenso waren die Firma Lehmann & Söhne. Die drei dieser Personen erhielt 1 M., lehrte je 7½ Pt. Es handelt sich um die genannte Standardnormen, deren Abrechnung im Tarif mit 1 M. abding des Ernt verzeichnet ist. Die Person, die zwar Mitglied der Firma, aber nicht des Verbands der Dorfmeister ist, hat eben entsprechend Stellungen mit einer Person wegen dieser Strafe behaftet. Sie erkennt, dass es sich im verhandelnden Halle überhaupt um Standardnormen handle. Sie Standardnormen fordert Dorfmeister Burkhardt, während freien der Name der Vorsteher der Eisenbahnen Bahnmeister ist. Nach den Ausführungen des Sachverständigen soll es sich möglich im verhandelnden Halle nicht um Standardnormen handeln, obwohl diese aber von den Plänen überprüft werden wird. Die sogenannte und lebhafte Verhandlung, in der die Parteien verschiedentlich aufeinander gewiesen, endet damit, dass den Altagen ihre Bedeutung entzogen wird.

Die Personen bei einem im Vertrag vorgesehenen und müsse demnach auch bestellt werden. Wenn das, was die Sänger in diesem Falle leisten haben, nicht als Ständesicherung von den Belegschaften angesehen wird, so wird es keine Rücksicht auf einzelne Verhandlungen bestehen zu können. Es hätte aber auch die Freiheit gegeben, nicht als Ständesicherungen

„Zehnmalzehn Testatentdrill“ hieß der am 16. April 1873 auf Befehl des gesuchten Soldaten und jüngste Feldwebel Justus Goldmar S. 607 von der 1. Kompanie des 15. Infanterie-Regiments 181 für Jahren war. Wenn Abhandlung, verdienstvoller Leistung und Belohnung untergehen, sollte wegen Mängeln der Dienstesamt hätte er sich gestern zu verantworten. Die Strafen zählen von 100 bis 1000 — da wurde das Regiment von den ersten und schweren als leichtig — gern. Die genau 5 genannte Entlastungserklärung hat ihre Verbindlichkeit. Dem Soldaten S. waren im April 1872 ein Paar Stiefel gekauft worden; er verdauligte den Geldbetrag S. des Disponenten. Dieser nahm sich die Zeise so zu bezeugen, daß er einen Zeichenstockvertrag beginnt, obwohl er unbedingt weiß, wie sich herausstellt. S. wurde wegen leichterster Unzulänglichkeit mit 5 Tagen Mittelarrest bestraft. Da dem Thaborat über den Zeichenstockvertrag des S. an das Kriegsministerium wurde S. als „leichtes Element“ betrachtet, was zu seiner Freimut führte.

die „heilige“ Element begegnete, was in seiner Meinung kaum als er sich befreunden wollte, verfügte ihm der Feldwebel davon abzuhalten. D. bestürzte sich aber und rief den Herrn ins Kollari. In der Versammlung wurden 16 Jungen, darunter zwei Offiziere und zwei Unteroffiziere, benannten. Nach der Anklageverfügung waren Corcoran ein gesuchtes Erziehungsmitel der Angestellten, der auch in einer unerlaubten Weise verstand und die Rummelkisten zu Drills. Beim dritten Angriff nahm er 25 Leute wegen angeblich ausgelassener Verfeindung Uniformweste je 1,10 M. beige. „Ich möchte das Ende der Sennarmie war und jeder Abzug von der Armee — mit Ausnahme des Pugmateriales — verbieten.“ Mit dem Weile hat der Angriffsteil die Schiedsrechnung bezahlt. Als Kommandanturkoffer hatte er verschiedene Peine geöffnet und zwei Soldaten hatte er schwere Hosen um den Kopf geschlagen, dann auf den Boden gerissen und dabei gelegt. „Zwei werden Hosen und gabne sein.“ Gelegentlich des Zettelpauschial kommt er die Hände an den Tischen auf, die dann wieder gut zusammengezogen werden müssen. In der Zauberkiste überflog er einen Soldaten. Der Soldat sah er bei der Aktion treten, nannte sie „Spinnwirbel“ und „Halunken“ und kündigte einem ins Vorfeld. Dieser wollte ihn melden. Doch der Angeklagte bat ihn, es nicht zu thun, er verderbe ihm sonst die Karriere. Dann nah er 6 Bandwirtern, zu denen der Angestellte mit gehörte. 3 M. 10 bis 15 Minuten ließ er seine Peine einmal in der Karriere ausüben. Das Vorwort erachtete den Angeklagten nur in der Tat — ministerial — der Rissbildung, in seinen Fällen der vorher bestandenen Schändung und in einem Falle des Missgrunds der Dienstgewalt lautlos und verurteilte ihn zu 5 Wochen Gefangen. Allein der Angeklagte, der sich in der Hauptstadt Personen verdiente und während der Zeugvernehmung weinte, erklärte ihn mit dem Urteil entzweitanden und verzog sich auf das Untergeschoss des Hauses. Das Hotel ist nun wieder offen.

Wegen Anteverschreibens hatte sich am Dienstag der Sohn zum Herrn Ritter vor der 1. Kriminalkommission des Berliner Landgerichts I zu beklagten. Er ist der treulose Held eines nächtlichen Abenteuers im Tiergarten geworden. Am 29. Mai d. J. hatte der Handlungsschiffle W. in Döllnsee einem Laienvergnügen beigewohnt und war mit seiner Tantein, einer Schönlinie Robbin, mit dem letzten Tage nach Berlin zurückgekehrt. Als galanter Novize hatte er seine Dame hier noch in ein Café des Schenos geführt und in der zweiten Nachtmunde mit ihr den Beimengen angestellt, die sie durch den Tiergarten führte. Bei dem einen Weine ließen sie sich dort auf einer Bank nieder und der Junge faulzte im Falle der Unterhaltung das Madchen. Sie glaubt stand, wie aus der Deke gewusst, der Angestellte in freier Dienstausübung vor dem Bärtchen und bestrafte den jungen Mann, was er da soeben gemacht habe. Verwirrt und benutzt entflohe dieser, das falsche Weibes Lied durch sein Verbrechen sei, der Edamsmann war aber anderer Meinung, er verlorste von dem jungen Mann Bestrafungswollust und als dieser isolat nicht vorweisen konnte, erklärte er ihm, daß er ihn mit zur Backe nehmen würde. Das war natürlich für den jungen Mann sehr fatal und er ließ sich auf Verhandlungen mit dem Schmuckmann ein, der dieser abbrach, als

ein weiter Sonnentum, der gleichfalls die Ande machte, auf der
erfindung erschien. Seiner Sicht inbetreff der Angelische aus
seinen Visionen der jungen Mann, er seien aber nun mit dem
Radden einige Jahre fortworts und befasse sie dort nach Namen,
Stand und Wohnung, wodurch er zum Erfassen des Raddeins durch-
suchten ließ, doch er am nächsten Tage in ihrer Wohnung erscheinen
wollte, um sich von der Rücksicht des Personalien-Antrage zu über-
zeugen. Zum dichten er das Raddein sich nicht vom Aeste zu rütteln,
wie er mit dem jungen Mann ferns ihm werde und lehre in diesem
zuruf, während sein Kollege den Plan trauete, um zur Abfahrt aus
die Wache vorzubereiten. Der junge Name jagte er aufs neue
noch ein, indem er zum erzbischof, ihm mit zur Wache nehmen zu
messen. Zum sog der Lehmannen müdere Säften auf und in alle als
medicinal hin, die Zude noch aus der Welt zu schaffen. Esaïe wäre
aber nichts, das er am nächsten

ahre, um ihm zu überzeugen, ob diese wirklich nicht eine Tiere seien weiter wäre nötig, das ihm der junge Mann das Dachsteinkreuz zeigte. Dieser war sofort herein gekommen, ließ den jungen Mann das Kreuz in Höhe von 2 Metern in die Baumholzstange Band des Dachsteins gleiten und befahl ihm dann diesen Platz, in dem es schallte als wenn ein entfernter Donner wäre, zu verlassen. Als er weg war, wandte sich der Angeklagte zum Stadtbüro hin, denn der Saal, in dem die Glieder fast geliebten waren, war leer. Ein wenig folgte sie ihm ins Gehäuse und hier berührte sie die gesuchte Wiederholung in unrichtiger Weise. Aufmerksam war der Innenraum dieses Hauses weiter geworden. Schon als er dem Schuhmann das Geld gab, war ihm das Verhalten dieses verdächtigen Mannes aufgefallen und er hatte ihn diesen Nummer benannt. Als er durch die Sonnenuhr im Thor trat, fand ihm die Herrenzusage, daß er von hier aus gewesen sei und zufolge die weitere Entwendung hätte abgesehen, da er absolut nichts Strafbares gehabt hätte. Da keinerlei Zeug gegen ihn vorliegen wollte, so schickte der Schuhmann ihn wieder um. Hiergarten erlebte Übenteuer mit, dieser wollte es nicht glauben, als der junge Mann aber dabei verblieb, so kam es bekanntlich darin, daß der Verfall zur Anklage gebracht wurde. Anklagezeit, der ist fast Jahren. Schuhmann und Kammermeister konnten sich nur mit der Bestürzung entschuldigen, daß er anderweitig verschwunden sei. Der Staatsanwalt qualifizierte seine That als unmotiviert, da er für eine Handlung, die eine Beleidigung einer Frau und Dienstpflicht enthielt, Sicherheit angenommen hatte. Weisen die Behauptungen des jungen Stadtbüros keine einen Strafe nicht amprovoziert werden, da ein Strafantrag nicht vorlag. Der Staatsanwalt erkannte 2½ Jahre Justizbehörde und 5 Jahre Strafverlust. Der Angeklagte nahm an, daß man der Angeklagte der Erpressung drogenmäßig habe und verurteilte ihn zu 1 Jahre Gefängnis, 1 Jahre Strafverlust und 3jähriges Verbotsrecht zur Bekleidung öffentlicher Orte.

Altersgruppen

Verhandlungen.

Am vierten Wahlkreis hielt Dienstag abend in Restaurant Genosse Bloß einen interessanten, belebenden Vortrag über ein theoretischen Teil unseres Programms. Einleitend bemerkte er mit Freuden zu hören, daß bei den Genossen das Interesse an der theoretischen Diskussion, an der Befreiung unseres Programms nicht nach werde, während er in klarer Worte die Berechtigung und Bedeutung der einzelnen Säne des Programms. Diese Säne sind nicht willkürlich getragen, sondern das Ergebnis der materialistischen Erfahrung; sie sind begründet auf die Erfahrung und Erfahrung ist das Wirtschaftspolitische leidenden Kräfte. Die Entwicklung des Kapitalismus, die Überzeugung des Kleinbetriebs in Großbetrieb, Handwerk, Handel, Industrie, Agrar, Handel, alle diese Faktoren mit den Besonderheiten bis zur heutigen Entwicklung der industriellen Weltstadt fügte Redner den Anmerkungen vor und leiste, daß unter Pocaramm Punkt für Punkt das Ergebnis der Entwicklung dieser Zustände ist. Das macht auch unsere Kraft zu einer Ausweitung auf Verwirklichung unserer Ziele aus; die kapitalistische Produktionswelt muß mit Naturnotwendigkeit einer sozialistischen werden. Redner geht des nächsten auf Beuteins Einwendungen gegen einzelne Punkte unseres Programms ein. Hätte Bernheim recht, daß eine Konzentration des Betriebe nicht erfolgt, daß der Großbetrieb nicht im Kleinbetrieb aufgangt, sondern daß die Zahl der Kleinen sich immer vermehrt und immer neue Arten des Missstandes und Menschenfeindschaften entstehen, so wäre damit unserem Programm ein Grundfeuer entzündet, um eine Ausweitung auf Verwirklichung unserer Ziele zu verhindern. In Wirklichkeit ist es aber nicht so, die Erfahrungen jedes Tages lehren und das deutlich. Bei Staatsbürgen nur man sieht nach der Zahl der selbständigen Erwerbenden geben, sondern nach ihrer einzelnen Zahl, nach ihrer Produktionsfähigkeit. Stumpf in Eisen stellt doch einen anderen Maßstab dar, als die selbständige Existenz eines Handwerkers. In Wirklichkeit kommt der Großbetrieb des Kleingewerbe auf, das noch vorhandene ist größtenteils abhängig von ihm, über Anredner und Duren werden jetzt schon von der Großindustrie bestellt. Auch der neue Mittelstand, der erscheint, ist abhängig von der Großindustrie, Werkmeister, Techniker, Kaufleute u. w. Die Bereitstellungstheorie ist nicht in ihrer abstrakten Form, sondern als Tendenz aufzunehmen. Die Organisationen der Arbeiter und Gegenmaßregeln, keine soziale ökonomische Theorie ist vorhanden, um einen unserer Programmpunkte zu erläutern. Erst liegt hier jetzt vom Schriften Ratschluß erläuterte Soziale Revolution und Am Tage nach der Revolution, die er uns Studium empfiehlt. Deren zwingende Beweisführung, sowie deren Ausblick in die Zukunft bestätigt und bestätigt uns aufs neue die Unantastbarkeit unserer Lüge, gibt uns neuen Mut im Kampfe gegen unsere Feinde.

Nach einer in Rücksicht der vorgelehrten Zeit kurzen Debattießt der Vortragende die Verhandlung mit dem Versprechen, daß zu einem dieser Vorträge fortsetzen werde, die bei ihrem großen Wert un-

Vermisidites.

Ein lebensgroßes Luftschiff hat das englische Kriegsamt bei T. Paxton bereit, mit dessen Bau, wie aus London geschrieben wird, bereits am Montag begonnen worden ist. Als Gasdruck hat man eine offene Anhöhe auf der Nordseite des Alexandra-Palastes gewählt wo man geradenwegs nach der Paulskirche fliegen kann. Der Kuppel des Palastes einmal umkreisen soll. Auf der Kuppel werden großer Schuppen errichtet, deren Bau mehrere hundert Pfund kosten wird. Das Gerüst des Gebäudes wird aus Balken bestehen die eine große Eisenabteilung einschließen, in der das Luftschiff zusammengelegt werden soll. Der Schuppen wird 180 Fuß lang, 40 Fuß breit und 60 Fuß hoch werden. Man ist in englischen Luftschiffkreisen besonders darüber sehr erfreut, daß sich die Regierung zur Unterstützung solcher Versuche entschlossen hat. Dr. Paxton schloß: „Kein Luftschiff wird das größte sein, das die Welt gesehen hat, bedeckend größer als die von Santos Dumont.“ Obgleich es zu Anfang zweckbar für die Regierung wäre zu haben. Das Schiff wird 100 englische Meilen in der Stunde zurücklegen verlaufen und dabei nicht völlig auf wenige eigene Wissenschaften viele beruhende Bauverhandlungen ziehen durchaus meine Zustimmung.“

kommen, können Sie uns selber überzeugen. Wir sind also weiter in der Ausbildung der verfeindeten Arten fortgeschritten als Sie glaubten." — Ob der Hohenstaufen für die vertraglich festgesetzte Gewährleistung garantieren kann?